Pssst!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-614285

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

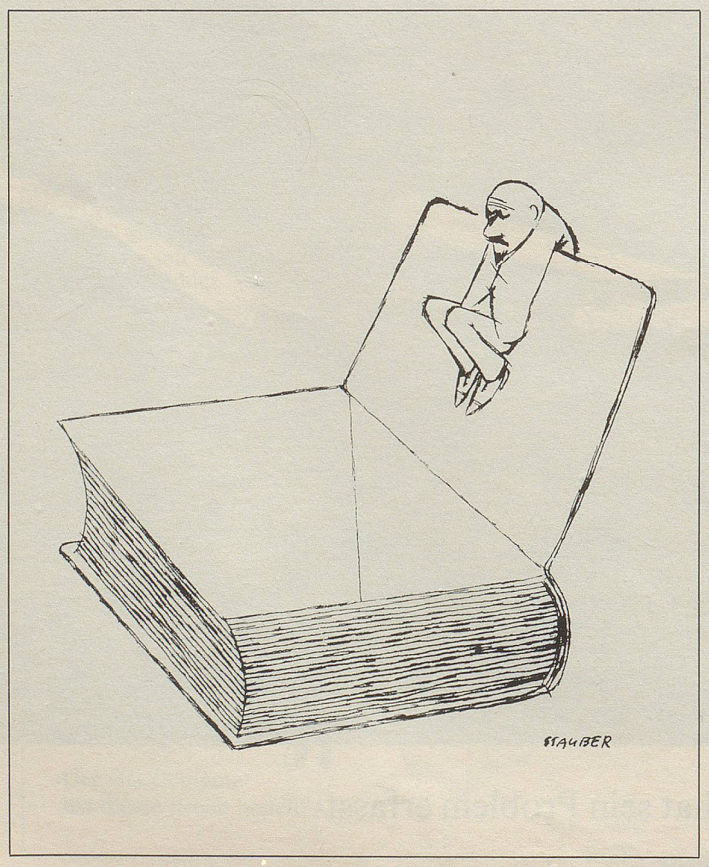
http://www.e-periodica.ch

Erratische Blöcke

Weil dieser Tage ein Gremium von Fachleuten so freundlich war, mich als Zuhörer zuzulassen, habe ich mich staatsbürgerlich angeregt und verpflichtet gefühlt. Die Inflation war Gegenstand der Debatten. Bald nicht mehr wahr, dachte ich. Aber, oha!, sie brachten Neues, die Experten im Weitergeben des Schwarzen Peters. Nun kommen die «erratischen Blöcke» hinzu, Inflation in Blöcken, «blockweise», heisst es, und wir andern werden die bereicherte Theorie irgendwie verkraften müssen.

Ich holte mein Lexikon vom Büchergestell herunter. Dass ich von der «erotischen Literatur», in der gleichen Sparte, vorübergehend abgelenkt wurde, wird mir der geneigte Leser verzeihen. Ich kam so rasch wie möglich zu den erratischen Blöcken und liess mich belehren, dass es sich da um Findlinge handelt. Den Antransport zum Fundort bewältigten die Gletscher der Eiszeit.

Was hat das, zum Kuckuck, mit Inflation zu tun? Ich las weiter und fand im ausführlichen Text die Feststellung, dass die erratischen Blöcke wegen ihrer Fremdartigkeit schon früh die Phantasie des Volkes beschäftigten und mythische Vorstellungen weckten. — Dies nun kam mir einigermassen vertraut vor; und es steht ja nirgends geschrieben, dass das Goldene Kalb im Wettstreit der «mythischen Vorstellungen» ewig die Spitze halten müsse. Als ich dank meines Lexikons schliesslich noch herausfand, dass zahlreiche erratische Blöcke in unserem Lande unter «Naturschutz» gestellt sind, war ich mit der Inflationstheorie Nr. x wieder ausgesöhnt. Es gibt schlechtere ... *Christian Schaufelbühler*



Die neue Schallplatte

«De Chlaus und de Saalvador»

Jürg Schubiger, der bereits als Autor der «Vorgezeigten Dinge» darzustellen wusste, wie häufig Absurdes im scheinbar Bedeutungslos-Alltäglichen verborgen liegt, hat soeben im Zytglogge-Verlag Bern eine Sprechplatte für Kinder herausgebracht, die von der gängigen Norm solcher Produktionen erfreulich abweicht. Erzählt wird die Geschichte eines modernen Riesen, der nicht aufhören wollte zu wachsen und somit über sich und seine Umgebung hinauswuchs, wobei ihm gleichzeitig auch ungeahnte Probleme «erwuchsen». Er ist ein gutmütiger, zu nichts zu gebrauchender Tolpatsch, der unterm Kinn ein Amselnest und auf dem Kopf ein Huhn mit sich herumträgt, dieweil ihm die Vögel die Brosamen aus dem Bart picken. Sein Gegenstück ist der körperlich, aber keineswegs geistig zurückgebliebene Hans, der sich indessen grossspurig Saalvador nennt. Ueberhaupt nimmt der Knirps das Maul recht voll. Er interessiert sich für Brände, spektakuläre Unglücksfälle und erzählt den Kindern die haarsträubendsten Lügengeschichten, bis ihn eines Tages das Schicksal ereilt und er versehentlich in eine grosse Hochzeitstorte eingebacken wird. Das alles wird äusserst farbig und phantasievoll geschildert, in einer Mischung aus beklemmend dichten Bildern, versehen mit einem Schuss schwarzem Humor und schalkhafter Ironie, was die jungen Zuhörer in ununterbrochener Spannung hält. Nicht von ungefähr ist Jürg Schubiger Leiter eines pädagogischen Verlags. Weiss er doch mit seiner Geschichte vom «Chlaus und Saalvador» den Nachwuchs geschickt auf die verschlungenen Pfade der Phantasie anzusetzen, die unseren «realen» Lebensweg begleiten und als sein Aequivalent eine grosse innere Bereicherung vermitteln. Auch das Phantastische bewusst zu erleben, will erlernt sein. Jürg Schubiger ist dafür der geeignete Lehrmeister. *PH*

Pssst!

Während einer Klatschrunde lispelt eine Frau einer andern ins Ohr: «Wüssed Sie, im Vorläbe vo dr Fräulein Marie sölls ä dunkle Punkt gäh.»

«Jo, jo, sogär ä Doppelpunkt.»

«Wieso?»

«He, Zwilling!» *cos*

Aus dem Märchenbuch

Für einen ganz wichtigen Posten suchte der Kalif Harun al Raschid einen klugen Mann. Aber ein ganz Gescheiter musste es sein! Und so fragte er seinen Wesir: «Wie finde ich wohl heraus, welcher der Klügste ist?» «Das ist einfach, grosser Kalif», sagte der Wesir, «der kluge Mann ist der, der seine Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich gekauft hat.»

Wie erkennt man den Hartherzigen?

Er schaut genussvoll zu, wie zwei Männer einen Konzertflügel mit äusserster Anspannung eine steile Treppe hochtragen.

GIOVANNETTI

Weisheiten eines Schreiberlings

Enden Romane oft am Tage der Hochzeit, weil dieser für manche Menschen gleichbedeutend mit dem Ende des Lebens ist.

*

Wenn der Mensch mit seinen Augen nicht gut sieht, biegt ihm der Optiker mittels Linsen sein Weltbild zurecht. Wann wird die Seelenbrille erfunden?

*

Geiz ist ein Gefängnis für die menschliche Seele.

*

Wenn du einen Feind hast, dann trinke mit ihm Wein, und er wird für dich singen.

*

In vielen Fällen wird materieller Gewinn gegen Menschlichkeit eingetauscht.

Charlotte Seemann